

# Volkswirtschaftsplan - unser Kampfprogramm

**Waltraut Thiermann, Parteisekretär  
im VEB „Bella“ Schuhfabrik Groitzsch**

## Modisch und hochaktuell

Die Werktätigen unseres Betriebes haben sich für 1977 im sozialistischen Wettbewerb das Ziel gestellt, 10 000 Paar Damenschuhe im Gegenplan zusätzlich zur staatlichen Planaufgabe zu produzieren.

In den Mitgliederversammlungen unserer Grundorganisation haben sich zuerst die Genossen darüber verständigt, daß dieses Ziel nur zu erreichen ist, wenn in den vier Betriebsteilen unseres Werkes eine Sortimentsprofilierung vorgenommen wird. So wurden bisher zwei Betriebsteile auf modische Damensandletten, Damenstiefel und in einer weiteren Etappe auf Damenpumps umgestellt.

Mit allen Werktätigen wurde ausführlich über den Zweck und das Ziel der Umprofilierung gesprochen. Es waren unter anderem Fragen des Arbeitsplatzwechsels, der Übernahme einer neuen Tätigkeit und der Qualifizierung zu besprechen und zu klären. Die Parteileitung analysierte ständig diese Gespräche, um notwendige Schlußfolgerungen für die weitere politische Massenarbeit zu ziehen. Außerdem berichteten die Genossen Leiter regelmäßig vor der Parteileitung über den Stand der Umprofilierung. Schwerpunkt dabei war, wie die Hinweise und Vorschläge der Arbeiter dazu beachtet werden.

Alle Maßnahmen zur Erreichung unseres Kampfzieles, einschließlich zur Umprofilierung, haben ihren Ursprung in einer gründlichen Markt- und Bedarfsforschung. Darin sieht die Parteileitung eine wichtige Voraussetzung, um eine bedarfsgerechte Kollektion und eine höhere Effektivität in der Gestaltung der Schuhmodelle zu erreichen. Alle Parteigruppen sind deshalb aufgefordert, diesem Problem ihre ganze Aufmerksamkeit zu schenken. So führt zum Beispiel die Parteigruppe Technologie den Kampf darum, daß bereits von der Technologie her eine hohe Sicherheit für den Gebrauchswert der Schuhe gewährleistet ist. Die Technologen haben dazu in ihren persönlich-schöpferischen Plänen bzw. Ingenieurpässen qualifizierte und zielgerichtete Verpflichtungen übernommen.

Die Parteigruppen in den Produktionsbereichen setzen sich besonders dafür ein, daß die vorgegebenen Kennziffern eingehalten werden. Dabei stehen die Genossinnen und Genossen an der Spitze solcher Wettbewerbsinitiativen wie „Notizen zum Plan“ und der Selbstkontrolle. Im Ringen um eine hohe und qualitätsgerechte Planerfüllung haben die Parteigruppen gute Erfahrungen mit dem „Roten Treff“ gemacht. An Ort und Stelle beraten die Genossen mit den Technologen über auftretende Qualitätsmängel, werden Fehlerquellen analysiert, die dann umgehend beseitigt werden.

Alle Parteigruppen setzen sich dafür ein, daß der Gewerkschaftsvertrauensmann und der Meister den Wettbewerb täglich auswerten und das Ergebnis dem jeweiligen Kollektiv mitteilen, damit konkrete Schlußfolgerungen gezogen werden können.

## Leserbriefe

Halbjahr 1977 verfügte die Parteiorganisation über ein Führungsdokument, das der Leitung der KAP, den Massenorganisationen und weiteren Organisationen als Grundlage für eigene, langfristige Arbeitspläne diente. Der Parteileitung gelang es gut, die festgelegten Aufgaben im wesentlichen termingemäß anzupacken. Die neugewählte Parteileitung übernimmt jetzt die Erfahrungen. Der Parteisekretär hilft den einzelnen Leitungsmitgliedern, ihren Verpflichtungen gerecht zu werden. Sorgfältig werden die Mitgliederversammlungen vorbereitet, die sich jeweils

mit grundsätzlichen Problemen der Intensivierung der Pflanzenproduktion und der dazu erforderlichen politischen Massenarbeit befassen.

Die Berichtswahlversammlung der Grundorganisation hat in Auswertung des 5. ZK-Plenums in ihrer Entschließung weitere Aufgaben festgelegt, die eine Ergänzung des Arbeitsplanes erfordern. Das betrifft unter anderem Maßnahmen zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des konsequenten Komplexeinsatzes der Technik in allen Arbeitsetappen, die Parteikontrolle über

die Förderung der drei Jugendobjekte und über die Bewässerung der 64 Hektar Gemüsebaufläche sowie die Arbeit der Genossen in der Grundeinheit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in der KAP.

Die Arbeitsmethode der Parteileitung der Grundorganisation der KAP Isseroda hatte das Sekretariat der Kreisleitung in dem damaligen Seminar zur Auswertung der 4. Tagung des ZK allen Parteisekretären der Pflanzenbaubetriebe unseres Kreises empfohlen. Schon während des Seminars begannen damals die Parteisekretäre, Entwürfe